
Kirche im hr

- SENDUNGEN
- AUTOREN/AUTORINNEN
- AKTUELLES
- ÜBER UNS
- KONTAKT
- SEARCH

[Startseite](#) > [Sendungen](#) > [2023](#) > [hr2_Zuspruch](#) > [02](#) > 01 Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hand

01.02.2023 um 06:30 Uhr



Ein Beitrag von
Charlotte von Winterfeld,
Evangelische Pfarrerin, Frankfurt

Beitrag teilen:

Beitrag ausdrucken:

Beitrag downloaden:

Beitrag anhören:



Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hand

Mit einer Frau – ich nenne sie hier mal Ina – unterhalte ich mich über die schlimme Zeit, die hinter ihr liegt. Ihr Mann hat sie verlassen. Kurz nach der Geburt ihres dritten Kindes. Ein paar Monate hat sie noch gehofft und gebangt. Vielleicht kommt er zurück. Vielleicht stellt sich die alte Liebe wieder ein. Aber daraus ist nichts geworden. Inas Mann ist ausgezogen und wohnt jetzt mit seiner neuen Freundin zusammen. Sie weint viel. Sie überlegt viel. Was hat sie falsch gemacht? Warum ist sie nicht gut genug? Liegt ihm gar nichts mehr an ihr und den Kindern?

Allein mit drei Kindern

Jetzt ist sie allein mit den drei Kindern. Der Vater kümmert sich ab und zu, zahlt auch Unterhalt. Aber da ist dieses Loch, und der Schock und die Erkenntnis: So wie ich mir das Leben vorgestellt und erträumt habe,

geht es nicht weiter.

Neu leben lernen

Jetzt lernt sie neu leben. Damit, wie es ist:
Es geht langsam besser. Freunde sind an
ihrer Seite. Ina erzählt im Rückblick:
„Irgendwann lag ich mal heulend auf dem
Sofa. Ich konnte gar nicht aufhören. Da
habe ich plötzlich das Gefühl gehabt:
Unter mir ist eine große Hand. Die Hand
Gottes. Jetzt kann ich nicht mehr tiefer
fallen. Ich werde gehalten. Dieses Gefühl
hat mir geholfen.“

"Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes
Hand"

Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes
Hand. Der Satz kommt mir bekannt vor.
Ich forsche nach. Das ist ein Zitat aus
einem Lied. Arno Pötzsch hat diese Zeilen
geschrieben. Er war Pfarrer in der ersten
Hälfte des 20. Jahrhunderts und hat beide
Weltkriege erlebt. Schon früh starb sein
Vater. Er musste in Fabriken arbeiten, um
den Lebensunterhalt der Familie
mitzuverdienen. Im ersten Weltkrieg
kämpft er mit 17 Jahren bei der
Kriegsmarine.

Die Hoffnungslosigkeit eines ganzen
Landes

Nach dem Ende des Krieges spürt er die
Hoffnungslosigkeit eines ganzen Landes
und ist in einer tiefen Glaubens- und
Lebenskrise. Bei einer besonderen
evangelischen Kirchengemeinde, der
Herrnhuter Brüdergemeine, lernt er neu,
Gott zu vertrauen und dem Leben. Im
zweiten Weltkrieg ist er dann
Marinepfarrer und Seelsorger. Begleitet

Verwundete in den Lazaretten. Beerdigt
Gefallene. In dieser Zeit dichtet er Lieder
und eben diesen Vers: „Du kannst nicht
tiefer fallen als in Gottes Hand.“

Texte voller Hoffnung-trotzdem

Er weiß genau, wie das Gefühl ist, tief zu
fallen. Arno Pötzsch, so lese ich, ist ein
Mann, der oft an der Welt und an sich
selbst zweifelt. Und trotzdem sind seine
Texte voller Hoffnung.

Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes
Hand. Seit ich weiß, wer hinter diesen
Zeilen steckt, welcher Lebenslauf sich
hinter diesem Satz verbirgt, berührt er
mich noch mehr.

Gott in der Krise spüren

Genauso berührend finde ich Ina, die Frau,
die von ihrem Mann verlassen wurde. Ina
spürt in ihrer schweren Krise plötzlich Gott
ganz intensiv. Ich bin Menschen wie Ina
und Arno Pötzsch dankbar, die von diesem
Vertrauen erzählen oder davon schreiben.
Ich hoffe, wenn es drauf ankommt, spür
ich das auch: „Was kann schon passieren?
Ich kann gar nicht so tief fallen. Denn von
unten halten mich die Hände Gottes.“



WEITERE THEMEN

Das könnte Sie auch
interessieren



25.04.2024hr2 ZUSPRUCH Alles in Liebe tun? von Dr.
Christine Lungershausen zur Sendung



25.04.2024hr1 ZUSPRUCH Friedenstüchtig von Dr. Peter
Kristen zur Sendung



24.04.2024hr4 ÜBRIGENS**Noch nicht** von Patrick Smith zur
Sendung



23.04.2024hr4 ÜBRIGENS**Anfänge** von Patrick Smith zur
Sendung

- PRESSE
 - IMPRESSUM
 - DATENSCHUTZ
- Copyright © 2024
- Facebook
 - RSS